



Nr. 1054

Fakultät 1, 5 (5 Exemplare)
Institute der Fakultät 1, 5
GB 1 (20 Ex)

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Spielmannstraße 12 a
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4306
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 25.06.2015

**Neufassung der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für
den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommu-
nikation“ an der Technischen Universität Braunschweig**

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät in seiner Sitzung am 19.11.2014 sowie vom Dekan der vorgenannten Fakultät in Eilkompetenz am 05.06.2015, vom Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik in seiner Sitzung am 12.01.2015 und vom Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik in Eilkompetenz am 05.06.2015 beschlossene sowie vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 09.06.2015 genehmigte Neufassung der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 26.06.2015 in Kraft.

Neufassung der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ an der Technischen Universität Braunschweig

Der Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät hat am 19.11.2014 sowie ihr Dekan in Eilkompetenz am 05.06.2015, der Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der Technischen Universität Braunschweig hat am 12.01.2015 sowie ihr Dekan in Eilkompetenz am 05.06.2015 die Zulassungsordnung für den Master Medientechnik und Kommunikation mit dem Abschluss Master of Arts bzw. Master of Science wie folgt beschlossen:

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Die Einzelheiten regelt § 4.
- (4) Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nach Absatz 3 nicht statt.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber
 - a)
 1. entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna- Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss in Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft oder Medientechnik oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat,
 - oder
 2. an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat und ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache gemäß Absatz 4 nachweist. Die Gleichwertigkeit des Abschlusses wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt,
 - sowie
 - b) die besondere Eignung zum Studium gemäß den Absätzen 3 bis 4 nachweist.
- (2) Ein Studiengang ist als fachlich eng verwandt anzusehen, wenn Kenntnisse im Umfang von insgesamt mindestens 45 Leistungspunkten (LP) in den in der Anlage 1 aufgelisteten fünf Bereichen A bis E Module/Veranstaltungen erworben wurden und davon mindestens 20 Leistungspunkte aus wenigstens zwei der Bereiche A bis D und mindestens 10 Leistungspunkte aus dem Bereich E nachgewiesen wurden.
- (3) Die besondere Eignung wird auf der Grundlage des Ergebnisses der Abschlussprüfung nach Absatz 1 Buchst. a) festgestellt und setzt voraus, dass
 - a) das vorangegangene Studium mindestens mit der Note 3,0 abgeschlossen wurde. Wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, ist abweichend von Satz 1 erforderlich, dass 83 % der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 150 Leistungspunkte im Falle eines Studiengangs mit Gesamtleistungspunktzahl 180 bzw. mindestens

175 Leistungspunkte im Falle eines Studiengangs mit Gesamtleistungspunktzahl 210 vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Die so ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht.

- b) Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachgewiesen werden: Niveaustufe B2 des GER oder UNlcert Stufe 2 oder sechs Jahre Schulenglisch, indem Nachweise für B2 des GER oder Stufe 2 des UNlcert durch ein Zertifikat eines Sprachenzentrums einer deutschen oder gleichgestellten ausländischen Hochschule oder Volkshochschule belegt wurden oder Schulenglischkenntnisse durch Schulzeugnisse ab Klasse 6 nachgewiesen werden,
 - c) für die in Anlage 1 aufgelisteten Fachgebiete Kenntnisse und Kompetenzen in Modulen mit einem Umfang von insgesamt mindestens 45 Leistungspunkten nachgewiesen werden. Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen der Absätze 1, 3 und 4 erfüllen aber insgesamt noch nicht 45 LP aus den in Absatz 2 genannten Bereichen erworben haben, können mit der Nebenbestimmung zugelassen werden, die noch fehlenden Kenntnisse innerhalb von zwei Semestern durch erfolgreiche Teilnahme an von der Auswahlkommission festgelegten Modulen/Lehrveranstaltungen im Umfang von bis zu 20 Leistungspunkten nachzuweisen.
- (4) Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Näheres regelt die Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig (Bek. vom 12.11.2014, TU-Verkündungsblatt Nr. 1011), in der jeweils gültigen Fassung.
- (5) Die Zugangsvoraussetzungen werden von einer Auswahlkommission (§ 5) begutachtet und festgestellt.

§ 3

Studienbeginn, Zulassungsantrag, Bewerbungsfrist

- (1) Der Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ beginnt jeweils zum Wintersemester und zum Sommersemester. Der schriftliche Zulassungsantrag muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen für das Wintersemester bis zum 15. Juli, für das Sommersemester bis zum 15. Januar bei der Technischen Universität Braunschweig eingegangen sein. Der Antrag gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) Den Bewerbungsunterlagen sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
 - a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder eines mindestens gleichwertigen Studiengangs einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)
oder
falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 Buchst. a über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte, Gesamtleistungspunkte und über die Durchschnittsnote.
 - b) ein Lebenslauf,
 - c) ggf. eine Zusammenfassung der Abschlussarbeit im Umfang von maximal zwei DIN A4 Seiten, bzw. wenn die Abschlussarbeit noch nicht erbracht wurde, eine Darstellung des geplanten Abschlussthemas,
 - d) Nachweise der Englischkenntnisse nach § 2 Abs. 3 Buchst. b),
 - e) Nachweise der Kenntnisse und Kompetenzen der absolvierten Module nach § 2 Abs. 3 Buchst. c),
 - f) ggf. Nachweis der Deutschkenntnisse nach § 2 Abs. 4.

- (3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Technischen Universität Braunschweig.

§ 4

Zulassung, Auswahlverfahren, Rangfolge

- (1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.
- (2) Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen: Anhand der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 3 Buchst. a) wird eine Rangliste gebildet.
- a) 60% der Studienplätze werden anhand dieser Rangliste vergeben, beginnend mit Platz 1. Bei Ranggleichheit wird die Reihenfolge auf der Grundlage der Anzahl der Leistungspunkte gem. § 2 Abs. 3 Buchst. a) ermittelt.
- b) 40% der Studienplätze werden aufgrund einer Kombination der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote mit dem Ergebnis eines Auswahlgesprächs vergeben. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Auswahlgespräch wird auf das Zweifache der hiernach zu vergebenden Studienplätze beschränkt; die Teilnahme richtet sich nach der Rangliste nach Satz 2 Buchst. a, wobei Bewerberinnen und Bewerber, die bereits nach Satz 2 Buchst. a) zugelassen werden, für das Auswahlgespräch nicht berücksichtigt werden.
- (3) Die Auswahlkommission (§ 5) führt das Auswahlgespräch gem. § 6 und trifft die Auswahlentscheidung.
- (4) Für die Vergabe der Plätze, die nach der Kombination der Note mit dem Ergebnis des Auswahlgesprächs vergeben werden (Absatz 2 Buchst. b), wird eine neue Rangliste gebildet. Maßgebend hierfür ist die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 3 Buchst. a), die nach dem jeweiligen Ergebnis des Auswahlgesprächs um 0,2 je gemäß § 6 Abs. 2 Buchst. c vergebenen Punkt verbessert wird.
- Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird durch die so ermittelte, bereinigte (notenverbesserte) Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bestimmt. Bei Ranggleichheit bestimmt sich die Rangfolge nach der erreichten Punktzahl im Auswahlgespräch. Bei dann noch immer gleichartigen Fällen entscheidet das Los.
- (5) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig unberührt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, deren Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorlag, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis für die Einschreibung zum jeweiligen Wintersemester nicht bis zum 01.12. und für die Einschreibung zum jeweiligen Sommersemester nicht bis zum 01.06. eingereicht wird, es sei denn, die Bewerberin oder der Bewerber hat dies nicht zu vertreten. Entsprechendes gilt für die Einschreibung von Bewerberinnen und Bewerbern, die gemäß § 2 Abs. 3 Buchst. c) Satz 2 die noch fehlenden Kenntnisse nachzuweisen haben. Die Nachweise sind bei einem Beginn zum Wintersemester bis zum 31.10. und bei einem Beginn zum Sommersemester bis zum 30.04. des darauf folgenden Jahres vorzulegen. Sofern ein Erreichen der Immatrikulationsvoraussetzungen ausgeschlossen ist, kommt auch eine Zulassung nicht in Betracht.

§ 5

Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bilden die Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät sowie die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der TU Braunschweig eine gemeinsame Auswahlkommission für diesen Studiengang.
- (2) Der Auswahlkommission gehören drei stimmberechtigte Mitglieder an, von denen zwei der Hochschullehrergruppe und eines der Mitarbeitergruppe angehören müssen. Sie sollen Lehrende im Studiengang „Medientechnik und Kommunikation“ sein. Ein Mitglied der Studierendengruppe aus dem Masterstudiengang „Medientechnik und

Kommunikation“ und eine Gleichstellungsbeauftragte einer der beiden Fakultäten können mit beratender Stimme teilnehmen. Je ein Mitglied der Hochschullehrergruppe wird durch den Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät und den Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der TU Braunschweig eingesetzt. Das stimmberechtigte Kommissionsmitglied der Mitarbeitergruppe wird im zweijährigen Wechsel vom Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät bzw. dem Fakultätsrat der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der TU Braunschweig gewählt, beginnend mit der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät bezogen auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung. Das beratende Mitglied der Mitarbeitergruppe und der Studierendengruppe wird vom Fakultätsrat der jeweils anderen Fakultät gewählt. Die Mitglieder wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den stimmberechtigten Mitgliedern. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr. Eine Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

- (3) Die Aufgaben der Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ sind:
- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
 - b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen (u.a. anhand der Kenntnisse und Qualifikationen gem. Anlage 1),
 - c) Führen des Auswahlgespräches gemäß § 6,
 - d) Entscheidungen über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber,
 - e) Entscheidung, ob ein Studiengang als eng verwandt i. S. v. § 2 Abs. 2 anzusehen ist. Hierzu berücksichtigt die Auswahlkommission die nachgewiesenen Fachkenntnisse und Kompetenzen gemäß Anlage 1.

§ 6

Auswahlgespräch

- (1) Das Auswahlgespräch soll die besondere Qualifikation der Bewerberin oder des Bewerbers für den ausgewählten Studiengang zeigen. Das Gespräch erstreckt sich auf folgende Qualifikationsparameter:
- a) sprachliche Artikulationsfähigkeit,
 - b) Reflexionsfähigkeit,
 - c) sichere Grundlagenkenntnisse in den Fachgebieten gem. Anlage 1,
 - d) grundlegende Fähigkeiten zur Analyse von Fragestellungen aus kommunikations- und medienwissenschaftlichen sowie medientechnischen Fächern,
 - e) besondere Motivation der Bewerberinnen oder der Bewerber.
- Die besondere Motivation wird bewertet auf Grund welcher spezifischen Erfahrungen und Interessen die Bewerberin oder der Bewerber sich für diesen Studiengang besonders geeignet hält, welche Voraussetzungen die Bewerberin oder der Bewerber aus dem Erststudium für diesen Studiengang mitbringt sowie welche Studien- und Forschungsschwerpunkte die Bewerberin oder der Bewerber beabsichtigt, in diesem Studiengang zu setzen.
- (2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:
- a) Das Auswahlgespräch wird in der Regel in der Zeit vom 01.08. bis 15.09. und vom 01.02. bis 15.03. an der Technischen Universität Braunschweig durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gespräches werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekannt gegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.
 - b) Mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission führen mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von etwa 15 Minuten oder Kleingruppengespräche (max. 4 Teilnehmer) mit einer Dauer von etwa 30 Minuten.
 - c) Für jeden der fünf Parameter gemäß Abs. 1 Buchst. a) – e) werden 0 Punkte oder 1 Punkt vergeben. Dabei entsprechen den Punktzahlen folgende Bewertungen:

0 entspricht „nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt“

1 entspricht „gegeben bzw. überzeugend dargelegt“

Sofern die Mitglieder der Auswahlkommission sich nicht auf einen gemeinsamen Gesamt-Punktwert einigen, wird das arithmetische Mittel der Gesamtpunkte der stimmberechtigten Mitglieder ermittelt und das Gesamtergebnis auf die nächsthöhere ganzzahlige Punktzahl aufgerundet. Diese Punktzahl wird dann als Basis der Notenverbesserung gem. § 4 Abs. 4 herangezogen.

- d) Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen ferner Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, der Namen der Bewerberinnen bzw. der Bewerber und die Beurteilung ersichtlich werden.
- (3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, ist sie oder er vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Anfrage einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. Die Bewerberin oder der Bewerber erhält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.
- (3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Ranglisten nach § 4 Abs. 2 Buchst. a und § 4 Abs. 2 Buchst. b durchgeführt.
- (4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt sechs Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.
- (5) Unterliegt der Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ keiner Zulassungsbeschränkung und stehen nach Durchführung der Einschreibungen noch freie Studienplätze im Rahmen der berechneten Kapazität zur Verfügung, können diese auf formlosen Antrag durch Los vergeben werden. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt sechs Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet spätestens mit Vorlesungsbeginn. In jedem Fall müssen die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 erfüllt sein.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
 - a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang

- aa) an einer anderen deutschen Hochschule oder einer Hochschule eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen eine besondere Härte bedeuten würde,
 - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztendlich das Los.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang Medientechnik und Kommunikation, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 13.07.2009 (TU-Verköndungsblatt Nr. 621), außer Kraft.

Anlage 1 zur Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“

	Fachgebiet	Kenntnisse und Kompetenzen
A	Mathematische Grundlagen	<p>Die Bewerberinnen und Bewerber kennen wesentliche mathematische Grundbegriffe aus Algebra und Analysis.</p> <p>Sie beherrschen die wichtigsten Rechentechniken in den Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differentialrechnung in mehreren reellen Veränderlichen - Integralrechnung in mehreren reellen Veränderlichen - Lineare Algebra und analytische Geometrie. <p>Sie kennen den Körper der komplexen Zahlen und können auf diesem einfache, algebraische Berechnungen durchführen.</p>
B	Elektrotechnik-Grundlagen (Hardware)	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen grundlegende physikalische Größen und Einheiten, sowie die Grundbegriffe der Elektrotechnik und können entsprechende Berechnungen durchführen.</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse zu Verfahren der Netzwerkanalyse, wie Kirchhoffsche Sätze, Graphentheorie und Maschenstromverfahren und können das Systemverhalten von Netzwerken mit Hilfe der komplexen Wechselstromrechnung berechnen. Sie sind in der Lage, das zeitliche Verhalten linearer, zeitinvarianter Netzwerke im Frequenzbereich mit Hilfe der Fourier-Transformation bzw. Einschaltvorgänge mit Hilfe der Laplace-Transformation zu berechnen.</p>
C	Informatik (Software)	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen die grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik. Sie sind in der Lage, für ein gegebenes Problem eine algorithmische Lösung zu formulieren.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie den Umgang mit einer objektorientierten Programmiersprache, wie Java oder C++. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln und dabei Aspekte der strukturierten Programmierung zu berücksichtigen.</p>
D	Kommunikations- und Nachrichtentechnik	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen wichtige Systeme und Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnik und können ihre Leistungsmerkmale beurteilen.</p> <p>Sie haben Grundkenntnisse der Informationstheorie, sowie der Quellen- und Kanalcodierung. Sie besitzen ein grundlegendes Verständnis digitaler Übertragungssysteme und kennen wichtige Systeme für die auditive und visuelle Kommunikation, sowie grundlegende Verfahren zur Aufzeichnung und Wiedergabe von Bild- und Tonsignalen. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. Sie können beschreiben, wie die Abläufe in Rechnernetzen aussehen. Des Weiteren haben sie ein grundsätzliches Verständnis dafür, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.</p>
E	Medienlehre / Kommunikationwissenschaft / Medienwissenschaft	<p>Bewerberinnen und Bewerber haben einen guten Überblick über die Medienlehre, insbesondere die Geschichte von Hörfunk, Fernsehen, Print- und Onlinemedien.</p> <p>Bewerberinnen und Bewerber haben einen guten Überblick über grundlegende Theorien und Modelle der Kommunikations- und/oder Medienwissenschaft. Sie verfügen über einführende Kenntnisse empirischer Sozialforschung.</p>

Insgesamt sind aus den genannten Fachgebieten mindestens 45 Leistungspunkte nachzuweisen, davon mindestens 20 Leistungspunkte aus wenigstens zwei der Bereiche A bis D und mindestens 10 Leistungspunkte aus dem Bereich E. Wenn nicht alle Bereiche abgedeckt sind, können Bewerberinnen und Bewerber mit der Nebenbestimmung zugelassen werden, Module im Umfang von bis zu 20 Leistungspunkten innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.